

Liebe Mitglieder und Gönner

Die IG Uem startete mit Schwung ins neue Jahr. Bereits liegen einige interessante Arbeitstage im Zeughaus Uster hinter uns. Grundlage für unsere Tätigkeiten sind die jährlich neu vereinbarten Ziele zwischen der Stiftung HAMFU und der IG Uem. Die verschiedenen Arbeitsgruppen des Kernteams stellten daraus ihr Tätigkeitsprogramm für 2014 zusammen. Ohne Ausnahme wählten die Teams anspruchsvolle und zeitintensive Aufgaben für die Restauration historischer FU-Objekte. Das milde Wetter im Januar 2014 trug dazu bei, dass wir uns auch im ungeheizten Zeughaus 2 den ausgesuchten Objekten annehmen konnten. Ich freue mich, dass das Kernteam motiviert und mit viel Elan die anstehenden Arbeiten in Angriff genommen hat. Auch an unserer Website wird weiterhin intensiv und professionell gearbeitet. Besonders ehrgeizig bearbeitet das Team "Historie" das Projekt "Truppe und Einsatz". Dazu gehört der Plan, dass in den kommenden Monaten das Gros der erarbeiteten Informationen aufgeschaltet werden kann.



Funkstation G1.2k resp. SE-404

Diese IG Uem INFO 1/2014 ist schwerewichtigsmässig dem Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr gewidmet. Wir berichten aus der Stiftung HAMFU, über das Vereinsleben allgemein, und die Arbeitsgruppen orientieren über Getanes und Erlebtes im Kernteam. Zudem erhalten Sie alle nötigen Informationen für unsere Mitgliederversammlung vom 29. März 2014 in Schaffhausen. Der Vorstand freut sich, wenn er viele Mitglieder, Gönner

und Interessierte in Schaffhausen begrüßen darf. Ein Ausflug in den nördlichsten Teil der Schweiz lohnt sich zu jeder Jahreszeit. Lassen Sie sich überraschen! Nach der MV 2014 bieten wir Ihnen die Möglichkeit, das Museum im Zeughaus Schaffhausen zu besichtigen. Ich danke Herrn Martin Huber, Stiftungsratspräsident der Stiftung Museum im Zeughaus Schaffhausen, für seine grosszügige und kompetente Unterstützung bei den Vorbereitungsarbeiten unserer Mitgliederversammlung. Informationen zur Ausstellung erhalten Sie auch auf:

<http://www.museumimzeughaus.ch>.

Die Zielsetzungen und das Jahresprogramm 2014 der IG Uem präsentiere ich Ihnen im Detail anlässlich der Mitgliederversammlung. Hier kurz das Wichtigste:

Arbeitstage des Kernteams finden jeweils pro Monat am 2. und 4. Mittwoch in Uster statt.

29. März: Mitgliederversammlung

26. April: gemeinsamer Anlass mit dem Verein Militärmotorfahrzeugfreunde

21. Juni: Ustertag mit dem Thema:

"Die Nachrichtenübermittlung im Dienste der Armee - Erster Weltkrieg (1914 - 1918)"

30. August: Flohmarkt

24. September: Ausflug des Kernteams

Unser Verein steht auf gesunden Füßen. Die Mitgliederzahl ist konstant und unsere Finanzen sind im Lot. Vereinsaktivitäten stossen auf reges Interesse und unsere Publikationen finden viele Leser. Darum bricht die IG Uem nicht zu neuen Ufern auf, sondern versucht Bewährtes zu verbessern und neue Ideen zu verwirklichen.

Wir - der Vorstand, die Stiftung HAMFU sowie das Kernteam - freuen uns auf spannende Begegnungen und einen regen Gedankenaustausch.

Ihr Präsident
Hanspeter Steiner

Informationen aus der Stiftung HAMFU

Die vergangenen zwölf Monate zeichnen sich aus durch eine verbesserte Zusammenarbeit aller Beteiligten, der Übernahme von (ge)wichtigen Geräten der Führungsunterstützung und dem Aufbau des Bereiches „Dokumente und Medien“.

Im ersten Halbjahr hat die gemischte Arbeitsgruppe Stiftung/IG Uem eine Analyse der bisherigen Aktivitäten vorgenommen. An der Mitgliederversammlung des Vereins wurde im März darüber informiert. Das Resultat ergab auf den 1. Juni eine neue und wesentlich erweiterte Leistungsvereinbarung zwischen der Stiftung und dem Förderverein IG Uem.

Das zweite Halbjahr brachte der Stiftung ein neues Reglement der Zentralstelle für Historisches Material des VBS. Dieses definiert die Führungs- und Planungsaktivitäten des VBS in der Zusammenarbeit mit der Stiftung. Diese Neuerung bringt eine zusätzliche Arbeitsbelastung für die Geschäftsleitung und den Stiftungsrat, allerdings auch eine längst erwünschte engere und verbesserte Kommunikation und Effizienz mit dem VBS.

Die für 2013 formulierten Ziele mit dem VBS wurden nur zum Teil erreicht.

Die verbesserte Einbindung der Stiftung in den *Liquidationsprozess VBS* wurde auf Ende Jahr realisiert und wird seine Bewährungsprobe im ersten Halbjahr 2014 bestehen müssen.

Das Projekt „*Neuer Standort*“ unter der Leitung armasuisse ist noch nicht abgeschlossen und Fragen zu wesentlichen Rahmenbedingungen sind für uns nicht beantwortet.



Zeughaus Winikon

Die dringend notwendige Klärung für eine genügende *Qualitätssicherung* für unser Material und die Dokumente für den Standort Uster und den geplanten neuen Standort wurde

nicht erreicht. Das VBS hat dieses Ziel neu auf das erste Halbjahr 2014 terminiert und erste Aktivitäten ausgelöst. Die im vergangenen Jahr durch die Stiftung zusammen mit der IG Uem erzielten Fortschritte sind erfreulich.

Im Hauptbereich „Materialsammlung“ durften wir viele, interessante Geräte übernehmen. Stellvertretend seien erwähnt: BBUS-Richtstrahl Ausbildungsanlage, M1K-Station, Reduitsender „Hirzenboden“.



Reduitsender "Hirzenboden"

Der Hauptbereich „Dokumente und Medien“ erreichte wichtige Ziele für die geplante Erweiterung der Homepage mit dem Teil „Truppe und Einsatz“. Gleichzeitig begann die Planung für den Aufbau eines elektronischen Sicherungs- und Arbeitsarchives.

Der Hauptbereich „Vermittlung“ konnte mit einem weiteren erfolgreichen „Ustertag“ aufwarten, während eher im Hintergrund die Benutzerfreundlichkeit unserer Homepage verbessert wurde.

Es gibt aber auch Themen, die uns zunehmend Sorgen bereiten. Die „Materialsammlung“ hat einen Umfang angenommen, welche uns wegen den begrenzten räumlichen Ressourcen zum Handeln zwingt. Gleichzeitig fehlen uns in den wichtigsten Materialkategorien historisch bedeutungsvolle Übermittlungsgeräte, welche beim VBS schon lange nicht mehr vorhanden sind. Die Qualität der Sammlung muss gesteigert werden.

Der seit wenigen Jahren neu aufgebaute Bereich „Dokumente und Medien“ ist dank dem Einsatz einiger weniger an der Geschichte der Übermittlungstruppen interessierten Ehemaligen stark angewachsen. Die Anzahl der Dokumente und deren Digitalisierung sind derart fortgeschritten, dass nur mit einem elektronischen Sicherungs- und Arbeitsarchiv die

Übersicht und ein schneller Zugriff gewährleistet sind. Das Instrumentarium ist schon weit gediehen, leider sind bis heute nur wenige die als Redaktoren mithelfen unsere Geschichte zu sichern. Es wäre sehr erfreulich, wenn wir weitere Ehemalige innerhalb und ausserhalb des Vereins dazu bewegen könnten Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen zum Einsatz der Uem Truppen der Armee 61 und der Armee 95 zur Verfügung zu stellen und Beiträge zur Geschichte zu leisten.



Zeughaus Uster Archiv

Wir unterstützen Sie dabei gerne mit persönlichen Kontakten, unserem Archiv und unseren redaktionellen und technischen Möglichkeiten für die Aufbereitung und die Veröffentlichung. Im Bereich „Vermittlung“ sind wir zu wenig präsent. Der erfolgreiche Ustertag ersetzt keine Ausstellung oder eine frei zugängliche Schausammlung. Auch eine Präsentation wie im Rahmen von Ausstellungen des VBS (COMM01 und 08) findet nicht mehr statt.

Welche Möglichkeiten stehen uns also offen, uns weiter zu öffnen und unsere Kernkompetenzen optimal zu vermitteln?

Die Ziele für 2014 sind zusammen mit der IG Uem erarbeitet und mit dem VBS vereinbart. Diese werden Ihnen an der bevorstehenden Mitgliederversammlung erläutert und in der nächsten IG Uem Info veröffentlicht.

Der Stiftungsrat dankt allen, die das Erreichen der Ziele der Stiftung für das Jahr 2013 ermöglicht haben. Der Dank gilt besonders unserem Geschäftsführer Stefan Aschwanden und seinen Mitarbeitern in der Geschäftsleitung.

Dem Präsident, Hanspeter Steiner und dem Kernteam der IG Uem danken wir für die Zusammenarbeit und die vielen, guten Ideen und Taten.

Einen besonderen Dank gilt unserem Mitglied Beat Finkbeiner, der im vergangenen Jahr einen ausserordentlichen Einsatz zum Aufbau des Bereichs „Dokumentation und Medien“ (Geschichte Uem Trp) geleistet hat.

Wir danken ebenfalls denjenigen Mitgliedern und Ehemaligen die sich aktiv mit der Erarbeitung der Geschichte der Übermittlungstruppen beschäftigen, stellvertretend sei die Arbeitsgruppe Ftg- und FTf Dienst unter der Leitung von Erich Beck erwähnt.



Telefonbüro 1918

Sie alle leisten in unseren drei Hauptbereichen wichtige Beiträge, damit wir unseren Auftrag „Förderung des kulturgeschichtlichen Bewusstseins unserer Armee, im Bereich der Übermittlung und Führungsunterstützung“ erfüllen können.

Edwin Ebert, Präsident der Stiftung

Jahresbericht 2013 des Präsidenten

Einleitung

Wir blicken auf ein erfolgreiches und arbeitsintensives Vereinsjahr zurück. Die erreichten Ziele in den verschiedenen Arbeitsgruppen zeugen davon, mit wie viel Engagement und Kompetenz die anstehenden Aufgaben angegangen wurden.

Das Kernteam traf sich 26 Mal im Zeughaus Uster zur Unterstützung der Stiftung HAMFU und leistete dabei etwa 5'000 Frondienststunden. Durchschnittlich erschienen jeweils 32 Mitglieder des Kernteams im Zeughaus. Besonders erfreulich war, dass wir auf die Mitarbeit zusätzlicher Kameraden, welche 2013 zum Kernteam stiessen, zählen können. Im Kernteam sind zurzeit 42 Personen aufgeführt. Das sind 4 Herren mehr als Ende 2012.



Walter Schellenberg restauriert Empfänger

Mit viel Liebe zum Detail, grossem technischem know how und Ausdauer hauchte man defekten, verstaubten oder vergessenen Objekten neues Leben ein. Dabei hatte man ein besonderes Augenmerk auf die konservatorischen Auflagen. Dass dies zuweilen zu intensiven Diskussionen mit dem Konservator der Stiftung HAMFU, Herrn Stefan Aschwanden führte, liegt auf der Hand. Wollen wir ein gut funktionierendes Funkgerät, oder soll dieses so belassen werden, wie es in der Armee ausgemustert wurde. Dieser Prozess braucht immer auf beiden Seiten Überzeugungsarbeit und Verständnis. Besonders für Objekte, die nur in ganz geringer Zahl vorhanden sind, muss sehr genau abgewogen werden, welche Massnahmen (sprich Restaurationen) zum Erhalt eingeleitet werden dürfen oder auf welche zu verzichten sind. Die verschiedenen Arbeitsgruppenchefs berichten in diesen IG Uem INFO über ihre Erfahrungen.



Ruedi Egli vergleicht Schema und Wirklichkeit

Die Erfassung der Systeme schlossen wir provisorisch ab. Zurzeit sind 130 Systeme im Detail erfasst. Zu den folgenden Punkten sind nun in unserer Datenbank Informationen gespeichert:

- allgemeiner Zustand;
- Funktionstüchtigkeit;
- Materialumfang / Vollständigkeit;
- und verfügbare technische Unterlagen.

Zu den Highlights im vergangenen Jahr gehörten:

- die Mitgliederversammlung im Museum ENTER in Solothurn;
- der Ustertag;
- der Ausflug des Kernteam zu den Grimsel-Stauwerken;
- die Besichtigung der Ausstellung von Daniel Jenni in Ins.

Über diese Anlässe berichteten wir ausführlich in den IG Uem INFO 3/2013. Diese können auf unserer Website (www.ig-uem.ch) eingesehen werden.

Die IG Uem unterstützte im 2014 auch kleinere Projekte und Anlässe. Wir zeigen einige Objekte am jährlichen HAMFEST der USKA in Othmarsingen.



HAM-FEST USKA in Othmarsingen

Das Sommertheater in Schaffhausen spielte das Theaterstück "Hotel Tanne". Als Requisiten steuerten wir Funkgeräte, Telefonapparate und -zentralen aus dem zweiten Weltkrieg bei.

Esther Martinet, die Autorin des Buches "Peilsonate – ein Stück Schweizer Luftfahrtgeschichte", stellten wir Dokumente aus unserem Archiv zur Verfügung.

Im Verwaltungsgebäude der KAPO Solothurn halfen wir bei der Realisation einer kleinen Ausstellung mit Übermittlungsgeräten, welche nicht mehr im Einsatz stehen.

Unser Schaulager im Zeughaus 2 in Uster haben wir in den vergangenen Monaten ergänzt und umgebaut. Neu präsentieren wir nun auch Teile eines Übermittlungszentrums einer Felddivision aus der A61. Zudem gelang es verschiedenen Arbeitsgruppen, weitere Geräte in Betrieb zu nehmen und Verbindungen über kurze Distanzen zu ermöglichen. Da der Dachstock nicht geheizt ist, empfangen wir dort Besucher nur von April bis Mitte Oktober.

Sofern Sie hie und da Gast auf unserer Website sind, konnten Sie feststellen, dass die Gruppe "Historie" diese weiterentwickelt hat, indem viele neue Informationen über Geräte, Systeme und Dokumente dazu kamen. Zudem besteht nun auch die Möglichkeit, mit der Funktion "erweiterte Suche" noch rascher und genauer zu Suchresultaten zu kommen. Es ist uns ein Anliegen, dass wir auch Interviews mit Zeitzeugen aufnehmen, welche relevante Aussagen zur Entwicklung und dem Einsatz von historischem Führungsunterstützungsmaterial machen können. Erste, erfolgsversprechende Video-Aufnahmen fanden statt. Wahrscheinlich werde ich Ihnen anlässlich der Mitgliederversammlung einen ersten, kurzen Clip präsentieren. Fühlen Sie sich auch

angesprochen, aus Ihrem Erfahrungsschatz als Ingenieur, Soldat, Unteroffizier oder Offizier zu berichten, melden Sie sich doch bitte bei mir.

Der Vorstand hat sich nach der Mitgliederversammlung 2013 neu konstituiert. Er ist nun wie folgt organisiert:

Präsident	Hanspeter Steiner
Vize-Präsident:	Erhard Aeschlimann
Quästor:	Laurent Othenin-Girard
Aktuar:	Manfred von Allmen
Medien:	Ueli Beilstein

Drei Vorstandssitzungen fanden statt. Sie dienten vor allem dazu, die grösseren Anlässe vorzubereiten, Personelles sowie Finanzielles zu besprechen, die Zusammenarbeit mit der Stiftung HAMFU zu koordinieren und die Öffentlichkeitsarbeit zu gestalten. Der Vorstand setzte auf den 13.12.2013 ein Spesenreglement in Kraft. An den Arbeitstagen ist jeweils das Gros der Vorstandsmitglieder anwesend. Kleinere, anstehende Pendenzen können dann bilateral gelöst werden. Ich danke meinen Vorstandskameraden für die kooperative und effiziente Zusammenarbeit. Diese grosse Freiwilligenarbeit macht es erst möglich, dass unser Verein bestehen und prosperieren kann.

Als Präsident der IG Uem nehme ich an den monatlichen Sitzungen der Geschäftsleitung HAMFU teil und bin eingeladen zu deren Stiftungsratssitzungen. Diese sehr enge Zusammenarbeit ist äusserst wichtig. Dadurch wird der gegenseitige Informationsaustausch wesentlich erleichtert. Die Erfahrungen zeigen auch, dass die anstehenden Arbeiten effizienter und zielgerichteter angegangen sowie Doppelspurigkeiten vermieden werden. Das wachsame Auge und grosse Interesse an unserem Reporting an den Kurator trägt weiter dazu bei, dass wir uns an die Sammlungsvorgaben erinnern und diesen ohne wenn und aber nachleben.

Dieser Jahresbericht soll dazu beitragen, Ihnen die Gewissheit zu geben, dass Ihr Jahresbeitrag eine gute Investition ist. Vielen Dank für Ihre Mitgliedschaft und Ihr Interesse an unserem Vereinsleben.

Hanspeter Steiner

Gruppe Logistik

(Erhard Aeschlimann, Jürg Bär, Pierre Boller, Robert Christen, Ruedi Egli, Sepp Fuchs, Alfred Klauser, Gilbert Maeder, Andreas Neiger, Walter Schmid, Andreas Streiff, Jürg Werndli)

Zu den Tätigkeiten dieser Gruppe gehörten im vergangenen Vereinsjahr schwergewichtsmässig die folgenden:

- Mitarbeit im Archiv;
- Fahrzeuge unterhalten und bewegen;
- Objekte in sehr guter Qualität fotografieren;
- unzählige digitale Fotos sichten, bewerten und nach festgelegten Kriterien speichern;
- eintreffendes Material beurteilen, erfassen und den Arbeitsgruppen zur weiteren Bearbeitung zuweisen;
- die Datenbank für Objekte und Dokumente betreuen und bei der Weiterentwicklung der verwendeten Software mitarbeiten;
- kleinere Unterhaltsarbeiten an Einrichtungen und Gebäuden;
- die Realisierung von Ausstellungen unterstützen.

Dazu kommen unzählige Handreichungen, unterstützende Massnahmen, suchen nach elektrischen Komponenten sowie die Betreuung des Schaulagers.

Gruppe Kommandofunk

(Werner Gebauer, Göpf Irminger, Walter Stofer, Hermann Waldvogel, Walter Widmer)

Im Kernteam Kdo Funk sind Göpf Irminger, Kurt Gloor, Walter Widmer und neu auch Hermann Waldvogel tätig, dies in intensiver Zusammenarbeit mit dem „Gretag“-Experten Walter Stofer, der die komplexen Krypto-Funk-Fernschreiber (KFF und TC) in Schwung hält.

Die Kältemonate Januar bis März 2013 waren von Innenraum-Tätigkeiten gekennzeichnet. Edi Ebert konnte mittels Workshops die Kernteam-Mitglieder zur Mitarbeit und Mitgestaltung der Aufgabenbereiche von HAMFU und des IG-Vereins einbeziehen. In dieser Periode gelang es Göpf Irminger in zahlreichen Werkstattstunden Röhrensummer und Verstärker der Hellschreibersysteme (1940) zu reparieren.

Das Vorhaben, mit voll ausgerüsteten Funkstationen SE-415 eine drahtlose Verbindung in allen (14!) Betriebsarten (Stg-100, KFF-58 und Telefonie) vorzuführen, scheiterte bisher

an vielen, immer neu auftretenden Defekten.

Die Vorbereitung des „Ustertags“ vom 15. Juni bekam Priorität. Fredi Egger, als ehemaliger hoher Stabsoffizier hatte klare Vorstellungen, wie ein Übermittlungszentrum der 70er Jahre einzurichten ist. Was nur wenigen „Silbergrauen“ bekannt war, kam erstmalig wieder in Funktion: die Offline-Chiffrier- und Dechiffrier-Einrichtung mit dem Fernschreiber Stg-100 und dem Chiffriergerät TC-61. Die Einrichtungen dieses Übermittlungszentrums sind nun Teil unseres „Schaulagers“ im Dachstock U2.

In einer von HAMFU-Mitarbeiter perfekt organisierten Aktion wurden aus Boltigen zahlreiche Paletten mit Funk- und Fernschreibmaterial nach Uster geschafft und mit viel Muskelkraft gelagert.

Eine echte Herausforderung für das Team war die Inbetriebsetzung von Schreibsystemen des Typs ETK-R55 (Vorgänger des KFF 58). Für diese Betriebsart waren einst die Grossfunkstationen SE-406 und SE-403 ausgerüstet.

Im September erreichte uns die überraschende Liquidations-Meldung der Zentralstelle ZS-HAM für eine grössere Stückzahl von SE-430 Systemen.



Prüfplätze SE-430

Umgehend veranlasste der Verein IG eine Triage am Lagerstandort bezüglich Zustand des Materials. Die für Uster selektierten Geräte für historische Zwecke erlauben nun dem Verein IG zukünftig sogar ein Mehrfachnetz zu betreiben. Die Technologie der SE-430 (Mikroprozessoren) ist für die Instandhaltung der Geräte durch die IG eine echte Herausforderung für das kommende Berichtsjahr.

Werner Gebauer

Gruppe taktischer Führungsfunk

(Willi Rüegg, Andreas Tschupp, Klaus Utzinger)

Die Arbeiten mit 1. Priorität wurden erledigt. Diese zeigte sich arbeitsaufwendiger als ursprünglich vorgesehen. Umfangreiche Tests zeigen, dass über die Materialdatenbank die Systeme genau ermittelt und zusammengestellt werden können.

Bei den Arbeiten mit der 2. Priorität konnte der MOWAG M+73255 fertiggestellt werden. Als Pendenz bleibt immer noch das fehlende Speisekabel Batterie 12V bis Aufbaudose beim Jeep M+66182 mit der Station SE-227

Die Arbeiten mit der 3. Priorität, die Erfassung der Fahrzeuge in Burgdorf wurde noch nicht in Angriff genommen. Dabei ist auch das entsprechende Vorgehen (Arbeiten sollten in Burgdorf selbst erledigt werden) noch nicht festgelegt worden. Diese erscheinen nachfolgend wieder unter der 4. Priorität.

Ebenso wurden die Arbeiten mit der 4. Priorität noch nicht in Angriff genommen.

Dafür wurde aber begonnen, alle SE-412 Sender/Empfänger und Zusatzempfänger einem Funktionstest zu unterziehen. Dabei wurde auf den aufwendigen Test mit Empfindlichkeitsmessungen verzichtet und ein einfacher Go/No Go-Test (Squelch-Empfindlichkeit), welcher weniger zeitintensiv ist, durchgeführt. Die getesteten Geräte wurden mit einem grünen (OK) oder einem roten (defekt) Kleber versehen. Es ist vorgesehen, nicht alle der defekten Geräte zu reparieren und die Nichtreparierten zur Ausscheidung frei zu geben.

Klaus Utzinger

Gruppe Kurzwellenfunkstationen

(Willy Hagmann, Joe Meier)

Joe Meier und Willy Hagmann waren auch in diesem Berichtsjahr mit dem Unterhalt der Grossfunkstationen SE-018, SE-402, SE-403, SE-404 und SE-406 voll beschäftigt. Ausser der SE-403 und der SE-404 sind alle vorgenannten Grossfunkstationen in einem guten Zustand und sind „einsatzbereit“.

Intensiv beschäftigten wir uns u.a. mit der SE-404, der ältesten Grossfunkstation, welche wir in der Gruppe Kdo Funk II betreuen. Leider ist der Sender vom Zinkfrass befallen. Siehe Foto.

Wie schon Werner Gebauer in seinem Bericht erwähnte, konnten wir dieses Jahr erfolgreich Funkfern Schreib-Betrieb mit SE-406, E-627

und ETK-R demonstrieren.

Abgeschlossen wurden auch die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Einrichten der SE-402 für die semi-permanente Ausstellung



Halterung einer Senderröhre von Zinkfrass befallen



Sender SE-406 mit E-627

Innerhalb der verschiedenen Arbeitsgruppen unterstützen sich die einzelnen Mitglieder optimal mit vorhandenem Know How. So leistete der Schreibende Unterstützung bei den verschlüsselten Systemen SVZ-B und Vulpus. Glücklicherweise haben die Arbeiten im Zusammenhang mit der Inventarisierung und die Systemerfassung abgenommen.

An Arbeit wird es auch im 2014 nicht fehlen. Das Arbeiten in einer kameradschaftlichen und gut funktionierenden Gruppe bereitet sehr Freude. Leider besteht die Gruppe Kdo Funk II zurzeit nur aus einer Person, da Hansueli Hermann aus gesundheitlichen und Willi Hagmann aus privaten Gründen ins zweite Glied treten mussten. Personelle Unterstützung ist deshalb dringend nötig.

Joe Meier

Gruppe Kleingeräte, Peiler, Morse-Übungsgeräte, historische Geräte

(Moritz Bickel, Peter Lanius, Edi Willi)

- Ustertag: Div. Kp. I in einem der Fahrzeug-Einstellräume auf- und wieder abgebaut.
- Boltigen: Material-Transportliste nach Prioritäten erstellt, bei der Abholung des Materials vor Ort mitgearbeitet.
- Neue Gerätezugänge (u.a. aus Boltigen): Objekte gesichtet, eingelagert, triagiert. Per Jahresende weitestgehend abgeschlossen.
- Kleingeräte SE-101/102, SE-103, SE-200: Vorbereitung für die Funktionsprüfungen und Inbetriebnahmen (u.a. Bereitstellung der Stromversorgungen und Prüfgeräte) sind abgeschlossen.
- Systemerfassung für SE-100 – SE-103, SE-125, SE-200 ist (...vorbehaltlich weiterer Neuzugänge) abgeschlossen.
- Inventarbereinigung im Bereich des uns zugeteilten Materials ist im Wesentlichen abgeschlossen.

Gruppe Richtstrahl

(Walter Meier, Berth Schürch, Manfred von Allmen)

Berth Schürch und ich durften in diesem Jahr Walter Meier als kompetente Fachperson in unserer Arbeitsgruppe aufnehmen. Ein grosser Teil der zur Verfügung stehenden Zeit nahm die Inbetriebhaltung unserer RB-1111 Verbindung in Anspruch. Wir mussten einige Rückschläge als Folge fehlerhafter Komponenten einstecken. Es ist uns gelungen, nach langer Fehlersuche die Verbindung von Endstelle zu Endstelle im Klar-Betrieb wieder herzustellen. Leider trat am letzten Arbeitstag im Jahr wieder eine Unstabilität in der Synchronisation auf. Vermehrt treten Fehler in der Gestell-Verdrahtung und Kontaktprobleme auf. Unser Langfristziel, die Verbindung durch den Einsatz des Schlüsselgestells kryptologisch geschützt zu betreiben, ist damit wieder in die Ferne gerückt. Erfolgchancen haben wir dabei erst bei stabilem Klar-Betrieb.

Parallel dazu kümmerten wir uns mit der technischen Prüfung der 22 R-902 Stationen. Das Ziel, acht funktionierende Stationen als komplette Systeme zusammen zu stellen, konnten wir erfüllen. Dazu kommen die 4 kompletten Stationen in der Ausstellung im

Dachgeschoss. Die systematische Nachführung des HAMFU-Inventars ist zurzeit in Bearbeitung. Die überzähligen Geräte wurden zur Rückgabe separiert.



Gruppe Richtstrahl

Im Herbst erhielten wir eine Materiallieferung von der Luftwaffe in Dübendorf, die acht komplette R-915 Stationen liquidierte. Im HAMFU-Inventar haben wir zwar übermässig viele R-915 Geräte, jedoch grösstenteils ohne Zubehör. Dieses Zubehör-Material kam uns wie von einer Wunschliste abgerufen und wird uns die Bildung kompletter Systeme ermöglichen. Das Ausprüfen aller R-915 Geräte und die Erfassung von kompletten Systemen, inkl. der zwei Stationen in der Ausstellung im Dachgeschoss, wird eine Aufgabe der nahen Zukunft sein.

Manfred von Allmen

Gruppe Telefonmaterial

(Anton Gämperle, Hans Hunziker, Ruedi Kilchmann)

Die erste Jahreshälfte war wiederum gezeichnet durch Materialtrriage. Palettenweise wurde eintreffendes Material gesichtet, dann zur Aufbewahrung oder zur Weiterverarbeitung sortiert. Parallel dazu gelang es uns die vorhandenen Telefonzentralen 57 mit der Zentralenprüfeinrichtung zu testen und davon ein Dutzend wieder in den betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Seit anfangs März verstärkt Anton Gämperle unsere Gruppe. Als erfahrener Sammler von Telefonmaterial sind wir für seine wertvolle Unterstützung sehr dankbar.

Ab dem Herbst konnten wir uns erstmals richtig mit der Instandstellung des Zentralenanhängers H-54 beschäftigen. Der elektrische Zustand ist befriedigend, die Zentrale funktioniert ohne größere Probleme. Der mechanische Zustand des Anhängers ist hingegen lässt doch zu wünschen übrig. Nach der Demontage der Blechverkleidungen zeigten sich massive Schäden an der verfaulten Tragkonstruktion der Wände und am Boden des Anhängers. Ein lokaler Schreiner ersetzte fachmännisch die schadhaften Teile der Holzkonstruktion. Noch etwas unklar scheint der Ersatz der teilweise völlig verfaulten Innenwände, doch auch dazu zeichnen sich Lösungsvorschläge ab. Unsere Gruppe ist zuversichtlich, dass dieser Zentralenanhängers bald wieder als „gebrauchsfähig“ in die Sammlung integriert werden kann.

Ruedi Kilchmann

Gruppe Empfänger

(Walter Schellenberg, Gottfried Schmid)

Im vergangenen Jahr waren wir vor allem mit Funktionsprüfungen beschäftigt. Diese umfassen einerseits das Prüfen aller Bedienelemente eines Empfängers hinsichtlich ihrer mechanischen und elektrischen Funktion, andererseits das Messen der Empfindlichkeit auf allen Bereichen, also das Funktionieren des Empfängers als Ganzes. Ein erster Zweck dieser Arbeiten ist, von jedem Empfänger mindestens einen zu haben, der an Ausstellungen in voller Funktion gezeigt werden kann. Denn die Erfahrung lehrt, dass ein Gerät aus dem es pfeift, kracht und knotzert, und an dem man drehen kann, viel mehr Besucherinteresse erweckt als nur ein totes Stück Altmetall. Ein zweiter Zweck ist es, diejenigen Geräte zu identifizieren, die für die Sammlung beson-

ders wertvoll sind, die also in einem bestmöglichen Zustand sind. Sind Überbestände vorhanden, werden so natürlich auch die zu liquidierenden Geräte ausgesondert werden.

Im Vorjahr waren wir mit den Funktionsprüfungen neuerer Empfänger recht gut voran gekommen. 2013 nahmen wir uns dann den E-602 (E 44) vor, von dem wir über ein Dutzend besitzen. Sie bestehen aus zwei Kisten, dem eigentlichen Empfänger und einem Speisegerät mit Endverstärker und Lautsprecher. Eine erste, grobe Überprüfung fiel ernüchternd aus: kein einziger funktionierte! Beim genaueren Hinsehen wurde klar, dass Korrosion an den vielen Schaltkontakten die Hauptursache ist. Die Bilder 1 und 2 zeigen Beispiele.



Bild 1



Bild 2

Also mussten jeweils zuerst sämtliche Kontakte der Sicherungen, an der Frequenztrommel, an den 10 Röhren und ihren Sockeln, sowie an den Schaltern für die Umschaltung der ZF und der Filter gereinigt werden, bevor eine leise Chance bestand, dass aus dem Lautsprecher etwas zu hören war. Der Empfänger ist sehr kompakt aufgebaut, sodass leider viele Kontakte schwer zugänglich sind, siehe Bild 3.



Bild 3

Es kam auch vor, dass defekte Röhren infolge der Korrosion so in ihrer Fassung festsaßen, dass sie nicht ausgewechselt werden konnten. Ein weiteres Ärgernis waren die Lautsprecher: viele sind unreparierbar, weil die Litzen zwischen den Lötanschlüssen und der Spule von der Korrosion zerfressen sind. Das Auswechseln ist äusserst zeitraubend, da die Frontplatte mit allen Bedienelementen demontiert werden muss. Es stellte sich zudem heraus, dass alle Empfänger neu abgeglichen werden müssten. Die Anleitung dazu ist vorhanden, aber 41 Seiten A4 lang! Fazit ist, dass wir zur Zeit nur vier E-602 haben, die einigermaßen funktionieren.

Mit den E-600, E-601 und E-603 besitzen wir noch weitere Empfänger etwa aus derselben Zeit, genügend Arbeit dürfte uns also auf längere Zeit gesichert sein.

Walter Schellenberg

Übernahme von Systemteilen der BBUS Ausbildungsanlage der LW in Dübendorf

Permanente Ausbildungsanlagen für BBUS und IMFS

Die Erstellung, der Betrieb und der Unterhalt komplexer militärischer Telekommunikationssysteme wie BBUS und IMFS stellen hohe Anforderungen an die Vorbereitung und die Durchführung der Ausbildung in den Schulen und Kursen. Die Bereitstellung einer permanenten Ausbildungs-Infrastruktur, die alle Eigenschaften und möglichen Konfigurationen der realen Systeme nachbildet und sowohl die Schulung im Aufbau und Betrieb dieser Systeme als auch im Unterhalt ermöglicht, war unumgänglich. Hinzu kommt die sorgfältige Planung der Ausbildung auf diesen Anlagen und eine gründliche Vorbereitung der Ausbildungslektionen. Die eingesetzten Ausbilder eignen sich dabei eine hohe Fachkompetenz und viel Erfahrung an und können erfolgreich ausbilden.

Solche Ausb Anl stehen heute in der Kaserne in Dübendorf für BBUS und in der Kaserne Kloten für IMFS. Sie dienen sowohl den RS als auch den WK-Truppen.

Bild 1 zeigt einen Ausschnitt aus der Ausb Anl in Dübendorf.



Bild 1

Anpassung der Ausbildungsanlagen – Chance für HAMFU

Sowohl das BBUS als auch das IMFS entwickeln sich ständig weiter, neue Systemkomponenten und Funktionalitäten kommen hinzu, andere werden ersetzt und für die Ausbildung nicht mehr benötigt. Ein solcher Schritt erfolgte im BBUS im Jahr 2013: Die bisher eingesetzten Richtstrahlgeräte wurden durch neue Geräte mit grösserer Kapazität ersetzt.

Das erforderte entsprechende Anpassungen in der Ausb Anl in Dübendorf. Eine komplette Übertragungsstrecke ab Kanal- und Bündelenebene mit Chiffrierung, Multiplexierung, Übertragung über Richtstrahl und Demultiplexierung/Dechiffrierung inklusive Stromversorgung, Steuerung und Überwachung wurde nicht mehr benötigt und musste demontiert werden, um Platz für die neuen Ausrüstungen zu schaffen.

In den letzten Jahren hat sich das Wissen um die Aufgaben und die Arbeitsweise der Stiftung HAMFU bei der FUB und der LW etabliert. Deshalb entschied der verantwortliche Mitarbeiter der FUB, Benedikt Zingg, an einer Besprechung über den Umbau BBUS am 24.7.2013, das in der Ausb Anl Dübendorf frei werdende Mat der Stiftung HAMFU zuhanden der Sammlung des Bundes anzubieten. Am 16.9.2013 besichtigte eine Delegation der HAMFU und der IG Uem unter Leitung von Edwin Ebert, Präsident der Stiftung, das in Frage stehende Mat in Dübendorf und entschied, es zu übernehmen. Der Abbau musste im November 2013 durchgeführt werden.

Mitarbeit der HAMFU beim Abbau

Mit der Übernahme dieses Mat eröffnen sich der HAMFU interessante Möglichkeiten:

- Sie kann einen voll funktionsfähigen Systemteil des BBUS übernehmen und nach dem Wiederaufbau im realen Betrieb zeigen. Sie erhält dazu die vollständigen Installations- und Inbetriebsetzungs-Unterlagen sowie die komplette Ausbildungs-Dokumentation.
- Sie kann auf diese Weise der Nachwelt dokumentieren, wie seinerzeit die Handhabung dieses Systems instruiert und ausgebildet wurde.
- Sie kann dieses System für die Ausbildung der eigenen Mitarbeitenden und zukünftiger Interessierter an Komponenten des BBUS nutzen.

Weil der Wiederaufbau wegen der grossen Temperaturunterschiede und teilweise hoher Feuchtigkeit nicht im Zeughaus Uster erfolgen kann, muss damit zugewartet werden, bis die geheizten Räumlichkeiten in Winikon zur Verfügung stehen. Das könnte noch mehrere Jahre dauern. Da der Abbau in Dübendorf im November 2013 erfolgen musste, entschied HAMFU, mit erfahrenen Mitarbeitern (Res Neiger und Walter Meier) bei der Demontage des Systems vor Ort mitzuarbeiten und das Mat zu fotografieren, zu nummerieren und alle Arbeitsschritte zu protokollieren. Auf diese Weise wurden günstige Voraussetzungen für den Wiederaufbau geschaffen. Zudem konnte die Verkabelung so getrennt werden, dass möglichst viel davon wieder verwendet werden kann.

Dieses Vorgehen hat sich bewährt, die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Ausb Anl unter der Leitung von Fachlehrer Tobias Kirchhofer und dem Installationspersonal von Alcatel-Lucent funktionierte sehr gut. Der Abbau begann am 11.11.2013 und konnte am 14.11. mit dem Transport des Mat und der Einlagerung in Winikon abgeschlossen werden. Die Bilder 2 und 3 vermitteln einen Eindruck von den Demontage-Arbeiten in Dübendorf.

Peter Stutz



Bild 2



Bild 3

Einladung zur 14. Mitgliederversammlung 2014

Eine Reise in die Munot-Stadt Schaffhausen lohnt sich immer. Nehmen Sie doch die Gelegenheit wahr und verbinden eine Kulturreise in den Norden mit der Teilnahme an unserer Mitgliederversammlung 2014. Der Vorstand freut sich, wenn er Sie in Schaffhausen begrüßen darf, um Ihnen über Vergangenes und Neuigkeiten aus der IG Uem zu berichten.

Datum: **Samstag, 29. März 2014, 10:15 bis ca. 14:00**

Ort: **Restaurant zum Alten Schützenhaus**
Rietstrasse 1, 8200 Schaffhausen
052 625 32 72 (Mobile IG Uem: 079 292 40 47)

Programm:

ab 09:30	Eintreffen, Kaffee
10:15	Beginn der Mitgliederversammlung
12:00	Führung durch das Museum im Zeughaus Schaffhausen, Randenstrasse 34, 8200 Schaffhausen Besichtigung der Ausstellungen
	- "Von der pferdegezogenen zur mechanisierten Artillerie";
	- " farbenfroh – feldgrau –getarnt" - 250 Jahre Bekleidung und Ausrüstung des Schweizer Soldaten
13:00	Apéro riche

Organisatorisches: Eine Anmeldung ist erforderlich, damit wir Zutritt und Apéro organisieren können. Der Kostenbeitrag für den Apéro riche beträgt CHF 20.--. Die Getränke sind von der IG Uem offeriert.

Anreise mit der Bahn:

Zürich ab: 08:40 09:05

Schaffhausen an: 09:21 09:43

Direkt vom Bahnhof fahren alle paar Minuten die Buslinien Nr. 3, 4 oder 6 in 3 Minuten zum Schützenhaus auf der Breite.

Anreise mit dem Auto:

In unmittelbarer Nähe des Restaurants Altes Schützenhaus bzw. beim Museum im Zeughaus hat es genügend Parkplätze.

Anmeldung zur Mitgliederversammlung 2014

Mitglied:	Name:	Vorname:
Begleitperson:	Name:	Vorname:
Teilnahme an der MV:	Anzahl Personen:	
Teilnahme am Apéro:	Anzahl Personen:	

Anmeldung bitte bis **spätestens 21. März 2014** mit diesem Talon oder per E-Mail an:

Ueli Beilstein
Albertus-Walderweg 30
8606 Greifensee

Telefon: 044 940 96 75

E-Mail: ubeilstein@ggaweb.ch

Traktanden der 14. Mitgliederversammlung vom 29. März 2014 im Restaurant Altes Schützenhaus in Schaffhausen

- 1. Begrüssung**
- 2. Wahl der Stimmzähler**
- 3. Protokoll der 13. Mitgliederversammlung vom 16. März 2013 im
Museum ENTER in Solothurn ¹⁾**
- 4. Jahresbericht des Präsidenten**
- 5. Informationen aus der Stiftung HAMFU**
- 6. Jahresrechnung 2013**
- 7. Bericht der Rechnungsrevisoren**
- 8. Abnahme der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes**
- 9. Zielsetzungen / Aktivitäten 2014**
- 10. Budget 2014 und Festsetzung der Mitgliederbeiträge**
- 11. Wahlen**
- 12. Anträge der Mitglieder ²⁾**
- 13. Verschiedenes**

¹⁾ Das Protokoll der MV 2013 ist auf unserer Homepage www.ig-uem.ch im Mitgliederbereich (Login) unter Downloads abrufbar oder ist beim Präsidenten anzufordern.

²⁾ Anträge von Mitgliedern zuhanden der Mitgliederversammlung müssen spätestens 10 Tage vor der Versammlung beim Präsidenten schriftlich eingereicht werden.

Erfolgsrechnung 2013 (alles in Schweizer Franken)

Ertrag		Aufwand	
Einzelmitglieder	9'235.00	Anlässe	12'107.70
Kollektivmitglieder	3'600.00	Werbung	212.00
Gönner	840.00	Versand	1'311.25
Spenden, Erlöse	815.00	Diverse Ausgaben	673.95
Bankzinsen	26.10	Bankgebühren	66.40
Total	14'516.10	Total	14'371.30
Verlust		Gewinn	144.80
Total	14'516.10	Total	14'516.10

Bilanz per 31.12.2013

Aktiven		Passiven	
Bank	33'418.35	Eigenkapital	33'273.55
Debitoren		Kreditoren	
Transitorische Aktiven		Transitorische Passiven	
Bilanzverlust		Bilanzgewinn	144.80
Total	33'418.35	Total	33'418.35

Die Aufwände für Spesen und Rückvergütungen an das Kernteam wurden durch die Stiftung HAMFU direkt abgerechnet.

Budget 2014

Ertrag		Aufwand	
Einzelmitglieder	9'300.00	Anlässe	11'000.00
Kollektivmitglieder	3'600.00	Werbung	500.00
Gönner	500.00	Versand	1'500.00
Spenden	500.00	Diverse Aufwände	1'000.00
Bankzinsen	30.00	Bankgebühren	80.00
Verlust	150.00		
Total	14'080.00	Total	14'080.00
Vermögen	33'268.35		

Mitgliederbestand

	31.12.2012	31.12.2013
Einzelmitglieder	190	183
Kollektivmitglieder	16	16
Gönner	14	15

Antrag Vorstand für den Jahresbeitrag 2014 (unverändert)

Einzelmitglieder	CHF	50.--
Kollektivmitglieder	CHF	200.--
Gönner	CHF	50.-- oder mehr
